

CfP: Arbeitstreffen des im Rahmen der AV21-Strategie geförderten Forschungsprojekts

Das Thema Familie und Geschlechterverhältnisse in der tschechischen Gegenwartsliteratur (Prosa, Drama, Theater) im tschechisch-deutschen Kontext

Die dynamischen Transformationen zeitgenössischer Gesellschaft führen zu Veränderungen ihres kollektiven Gedächtnisses (vgl. HALBWACHS 1991), und das Medium Literatur trägt wesentlich zu diesen Transformationen und inhaltlichen Verschiebungen bzw. sich verändernden Wahrnehmung bei (vgl. ASSMANN 2017). Der literarische Text bietet aber auch eine Möglichkeit, diese Dynamik des kollektiven Gedächtnisses einer bestimmten Gemeinschaft kritisch zu reflektieren (vgl. ERLI 2017). Mittels der literatur- bzw. kulturwissenschaftlichen Analyse lassen sich die den aktuellen Diskurs dominierenden Themen sowie die von den Autoren und Autorinnen gewählten literarischen Strategien und literarische Darstellungsmittel erfassen und beschreiben.

Die feministische Bewegung, die in den 1970er Jahren den öffentlichen Diskurs im Westen (vor allem in Deutschland) prägte, schuf die Voraussetzungen für die spätere Institutionalisierung der Gender Studies und die Reflexion der Geschlechterfrage in der Literaturwissenschaft. In Tschechien verzögerte sich dieser Prozess aufgrund der gesellschaftspolitischen Situation in der ehemaligen Tschechoslowakei, ebenso wie seine literarische Reflexion. Da sich die tschechische Kultur seit ihren Anfängen in enger Wechselwirkung mit dem deutschsprachigen Kulturraum entwickelt (SMYČKA et al. 2024, BECHER et al. 2017), stellt sich die Frage, inwieweit und in welcher Form der aktuelle gesellschaftliche Diskurs der Gleichstellung der Geschlechter in den letzten Jahrzehnten in die literarische Produktion beider Sprachen Eingang findet oder ob sich aufgrund des unterschiedlichen historischen Kontextes zwischen der (west)deutschen und der tschechischen Literaturproduktion (und Theaterproduktion) grundsätzlichere Unterschiede in der Thematisierung und ästhetischer Darstellung feststellen lassen.

Genderrollen in der Gesellschaft spiegeln sich vor allem innerhalb der familiären Beziehungen bzw. der Machtverhältnisse innerhalb der Familie, aber auch im beruflichen Umfeld und sozialen System wider. Dies hängt auch mit der Frage nach der Betreuungszuständigkeit von Kindern, versorgungsabhängigen Familienmitgliedern und nahen Verwandten zusammen. Somit wirft das Thema Familie, das unter der Leserschaft derzeit großes Interesse findet, eine Reihe von Fragestellungen auf, die für die Autoren und Autorinnen im Laufe der Jahre (Jahrzehnte) kaum an Attraktivität verloren haben.

Ziel des ersten Arbeitstreffens, das am **31. Oktober 2025** im Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften in Prag stattfinden wird, ist es, den Korpus der zu untersuchenden Werke in der zeitgenössischen Prosa, Dramen- und Theaterproduktion zu spezifizieren und zu versuchen, die unterschiedlichen Herangehensweisen sowie die Vielfalt der literarischen Darstellung von Geschlechterfrage zu skizzieren.

Der Workshops versteht sich in dieser Phase des Projekts als eine offene Fachdiskussion, ohne Beteiligung einer breiteren Öffentlichkeit und ohne Publikationsabsicht. Die Einführung in das gewählte Thema sollte deswegen zehn Minuten nicht überschreiten. Der Workshop wird in tschechischer und deutscher Sprache vor Ort (nach Absprache auch Online-Teilnahme möglich) abgehalten. Erwünscht sind Beiträge aus dem Bereich der tschechischen und deutschsprachigen Prosa, des Dramas und des Theaters sowie Beiträge, die Methodik der feministischen Literatur- und Genderforschung formulieren oder einen näheren Einblick in die Entwicklung sowie Institutionalisierung der Genderforschung im tschechischen, deutschen und österreichischen Kontext geben.

Interessierte Kollegen und Kolleginnen werden um einen Beitragstitel, einen kurzen Abstract (Umfang max. 10 Zeilen) sowie um 2-3 Fragen zum gewählten thematischen Schwerpunkt

gebeten, die anschließend gemeinsam diskutiert werden können (die Titel und Abstracts aller Beiträge werden den Teilnehmer/innen vorher zur Verfügung gestellt).

Für Beitragende außerhalb Prags können die Unterkunftskosten in der Vila Lanna (V Sadech 1/1, 160 00 Praha 6) übernommen werden (nach vorheriger Absprache ggf. auch die Reisekosten oder zumindest ein Teil davon).

Bitte schicken Sie Ihren Beitragstitel und den Abstract mit Diskussionsfragen bis zum **31. Mai 2025** an antosikova@ucl.cas.cz. Geben Sie dabei ebenfalls an, in welcher Sprache Ihr Beitrag abgehalten wird und ob Sie in beiden Sprachen (Tschechisch und Deutsch) kommunizieren können.

Der Workshop findet am 31. Oktober 2025 im Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften, Unterer Sitzungssaal, Na Florenci 1, Prag 1, statt.

Wir freuen uns, Sie in Prag begrüßen zu dürfen!

Im Namen des Forschungsteams

Lucie Antošíková (Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften)

Zuzana Augustová (Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften)

Renata Cornejo (UJEP in Ústí nad Labem)



Literatur:

ASSMANN, Jan (2017): *Das kulturelle Gedächtnis Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Kulturen*. München: C.H. Beck.

BECHER, Peter et al. (2017) (Hg.): *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder*. Stuttgart: J.B. Metzler.

ERLL, Astrid (2017): *Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung*. Stuttgart: J.B. Metzler.

HALBWACHS, Maurice (2006): *Das kollektive Gedächtnis*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.

SMYČKA, Václav et al. (2024): *Tvoření literaturou. Společné dějiny česky a německy psané literatury českých zemí (1760–1920)*. Praha: Akropolis.